

Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel

Einleitung

1

2. Kapitel

Die echte Verwaltungsschiedsgerichtsbarkeit

4

<i>Abschnitt 1: Begrifflichkeit der echten Verwaltungsschiedsgerichtsbarkeit</i>	4
A. Der Begriff der echten Schiedsgerichtsbarkeit	4
I. Das echte Schiedsgericht	5
1. Die Verwendung des Begriffs der Schiedsgerichtsbarkeit in internationalen Rechtstexten	5
a) Genfer Protokoll über die Schiedsklauseln vom 24. September 1924	6
b) Genfer Abkommen zur Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche vom 26. April 1927	6
c) New Yorker Übereinkommen über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche vom 10. Juni 1958	7
d) Europäisches Übereinkommen über die Handelsschiedsgerichtsbarkeit vom 21. April 1961	8
e) Welt-Bank-Übereinkommen zur Beilegung von Investitionsstreitigkeiten zwischen Staaten und Angehörigen anderer Staaten vom 28. März 1965	9
2. Elemente des Schiedsgerichts	9
a) Umfassende Entscheidungskompetenz	10
b) Autonomie	12
II. Rechtsnatur des Schiedsgerichts	14
1. Prozeßrechtliche Sichtweise	15
2. Materiellrechtliche Sichtweise	16
3. Herkömmliche vermittelnde Sichtweisen	16

4. Zwei-Stufige Sichtweise	17
a) Materiellrechtliche Ebene	17
b) Prozeßrechtliche Ebene	18
III. Abgrenzung von anderen Formen der alternativen Streitbeilegung	19
1. Das unechte Schiedsgericht	19
2. Schiedsgutachter	20
3. Weitere Formen der alternativen Streitbeilegung	22
a) Staatliche Schlichtungsverfahren	22
b) Mediationsverfahren	22
B. Der Begriff des Verwaltungsrechts im Schiedsverfahren	23
I. Interessentheorie	24
II. Subordinationstheorie	25
III. Subjektstheorie	25
<i>Abschnitt 2: Der verfassungsrechtliche Rahmen echter verwaltungsgerichtlicher Schiedsgerichtsbarkeit</i>	<i>28</i>
A. Das staatliche »Rechtsprechungsmonopol«	28
I. Rechtsprechung im formellen Sinne	29
II. Rechtssprechung im materiellen Sinne	29
III. Rechtsprechung im funktionalen Sinne	31
B. Die Garantie des Rechtsweges gegen Rechtsverletzungen durch die öffentliche Gewalt	35
I. Die Rechtsweggarantie des Art. 19 Abs. 4 GG als Ausdruck einer objektiven Wertentscheidung	36
II. Das Grundrecht auf einen Rechtsweg gegen Maßnahmen der öffentlichen Gewalt	37
III. Die institutionelle Garantie des Rechtsweges	40
C. Die Vereinbarkeit der verwaltungsrechtlichen Schiedsgerichtsbarkeit mit dem Rechtsstaatsprinzip	41
I. Das Rechtsstaatsprinzip und die materielle Ebene der echten Schiedsgerichtsbarkeit	41
II. Das Rechtsstaatsprinzip und die prozeßrechtliche Ebene der echten Schiedsgerichtsbarkeit	42
1. Rechtliches Gehör	43
2. Bindung der Schiedsrichter an das Gesetz	46
3. Die Unabhängigkeit der Schiedsrichter	47
4. Willkürverbot	48
D. Verfassungsrechtlicher Schutz der verwaltungsrechtlichen Schiedsgerichtsbarkeit	49

I. Schutz der Beteiligung von Privatpersonen an der verwaltungsrechtlichen Schiedsgerichtsbarkeit	49
II. Schutz der Beteiligung von Institutionen der staatlichen Verwaltung an der verwaltungsrechtlichen Schiedsgerichtsbarkeit	51
<i>Abschnitt 3: Die Grundlagen des Schiedsverfahrens</i>	<i>54</i>
A. Die gesetzlichen Grundlagen des Schiedsverfahrens im Verwaltungsrecht	55
I. Verwaltungsgerichtsordnung	55
II. Zivilprozeßordnung	58
1. Vermögensrechtliche Streitigkeiten	58
2. Nichtvermögensrechtliche Streitigkeiten	59
a) Ordentlicher Rechtsweg	60
b) Verwaltungsrechtsweg	60
III. Kollisionsrecht	63
B. Beteiligte des Schiedsverfahrens	64
I. Die Parteien des Schiedsverfahrens	65
1. Private Parteien	65
a) Begriff der privaten Partei	65
b) Beteiligtenfähigkeit von privaten Parteien	66
c) Prozeßfähigkeit von privaten Parteien	67
d) Immunität von privaten Parteien	68
e) Subjektive Schiedsfähigkeit der privaten Parteien	68
2. Hoheitliche Parteien	69
a) Begriff der hoheitlichen Partei	69
b) Beteiligtenfähigkeit von hoheitlichen Parteien	70
c) Prozeßfähigkeit von hoheitlichen Parteien	70
d) Immunität	71
e) Subjektive Schiedsfähigkeit	71
3. Mehrparteischiedsgerichtsbarkeit	72
4. Beteiligung Dritter am Schiedsverfahren	73
a) Einfache Beteiligung	73
b) Notwendige Beteiligung	74
c) Nachfolge	74
5. Parteivertreter	75
a) Vertretung durch Rechtsanwälte	75
b) Vertretung durch sonstige Bevollmächtigte	75
II. Das Schiedsgericht	75
1. Die rechtliche Stellung des Schiedsgerichts	76
a) <i>Ad-hoc</i> -Schiedsgerichte	76
b) Institutionelle Schiedsgerichte	77

2. Die rechtliche Stellung des Schiedsrichters	78
a) Schiedsrichterliche Qualifikation	78
(1) Natürliche Personen als Schiedsrichter	79
(2) Juristische Personen als Schiedsrichter	79
(3) Gerichte und Behörden als Schiedsrichter	80
b) Bestellung des Schiedsrichters	82
(1) Ernennung von Schiedsrichtern durch die Parteien	82
(2) Ernennung von Schiedsrichtern durch Dritte	84
(3) Ernennung von Schiedsrichtern durch staatliche Gerichte	85
c) Ablehnung von Schiedsrichtern	85
(1) Ablehnungsgründe	86
(2) Offenbarungspflicht bei möglichen Ablehnungsgründen	89
(3) Verfahren der Ablehnung	89
d) Beendigung des Schiedsrichteramtes	92
e) Wegfall des Schiedsrichters und Ersatzbestellung	93
3. Rechtsverhältnis des Schiedsrichters zu den Parteien	94
a) Der Schiedsrichtervertrag	94
(1) Vertragstypus	94
(2) Zuordnung zum Privatrecht	96
b) Abschluß des Schiedsrichtervertrages	98
c) Inhalt des Schiedsrichtervertrages	98
d) Form des Schiedsrichtervertrages	101
e) Beendigung des Schiedsrichtervertrages	101
f) Internationale Schiedsrichterverträge	102
III. Das staatliche Gericht	102
1. Aufgaben und Befugnisse staatlicher Gerichte im Schiedsverfahren	103
a) Ernennung und Ersetzung von Schiedsrichtern durch staatliche Gerichte	103
b) Hilfsfunktionen der staatlichen Gerichte im Schiedsverfahren	104
c) Aufhebung von Schiedssprüchen	105
d) Vollstreckbarerklärung von Schiedssprüchen durch staatliche Gerichte	106
2. Zuständigkeit	107
a) Sachliche Zuständigkeit	107
b) Örtliche Zuständigkeit	108
3. Verfahren	108
B. Die vertraglichen Grundlagen der echten Schiedsgerichtsbarkeit im Verwaltungsrecht	110
I. Die Rechtsnatur der Schiedsvereinbarung	111

II. Die verwaltungsrechtliche Schiedsvereinbarung als öffentlichrechtlicher Vertrag	112
III. Zulässigkeit und Grenzen der Schiedsvereinbarung	116
1. Objektive Schiedsfähigkeit	116
2. Subjektive Schiedsfähigkeit	117
3. Öffentlichrechtliches Vertragsrecht als Schranke	117
4. Rechtsstaatlicher Mindeststandard	118
5. Wahrung der Grundsätze überparteilicher Rechtspflege	119
IV. Form der Schiedsvereinbarung	120
1. Grundform der Schiedsvereinbarung	120
2. Zusätzliche Formerfordernisse	120
a) Schiedsvereinbarungen mit Verbraucherbeteiligung	120
b) Heilung von Formmängeln	122
V. Internationale Schiedsvereinbarungen	122
1. Zulässigkeit internationaler Schiedsvereinbarungen für Streitigkeiten über deutsches Verwaltungsrecht	123
2. Anerkennung internationaler Schiedsvereinbarungen	125
3. Formerfordernisse internationaler Schiedsvereinbarungen	126
VI. Inhalt der Schiedsvereinbarung	127
1. Notwendiger Inhalt	127
2. Gebotener Inhalt	128
3. Kompetenz-Kompetenz	129
a) Entscheidungsbefugnis des Schiedsgerichts über seine Zuständigkeit	129
b) Rügelast der Parteien	130
c) Zwischenentscheidung des Schiedsgerichts	130
VII. Wirkungen der Schiedsvereinbarung	130
1. Prozeßhindernde Einrede	131
2. Internationale Schiedsvereinbarungen	131
3. Mitwirkungspflicht der Parteien	132
VIII. Wegfall der Schiedsvereinbarung	132
C. Das Verhältnis zwischen der Verwaltungsschiedsgerichtsbarkeit und dem staatlichen Rechtsweg	133
I. Das Verhältnis zwischen Verwaltungsschiedsgerichtsbarkeit und dem Verwaltungsrechtsweg	134
1. Die Bedeutung von Schiedsvereinbarungen für das verwaltungsrechtliche Widerspruchsverfahren	134
2. Die Bedeutung von Schiedsvereinbarungen im Verwaltungsprozeß	135
II. Das Verhältnis zwischen Verwaltungsschiedsgerichtsbarkeit und dem ordentlichen Rechtsweg	136

<i>Abschnitt 4: Die Durchführung des Schiedsverfahrens</i>	137
A. Grundprinzipien des Schiedsverfahrens	138
I. Grundsätze des Schiedsverfahrens	138
1. Parteiherrschaft	138
2. Die <i>lex fori</i> von internationalen Schiedsgerichten	139
3. Rechtliches Gehör	140
II. Arten des Rechtsschutzes im Schiedsverfahren	140
1. Arten der Schiedsklage	141
a) Gestaltungsschiedsklagen	141
b) Leistungsschiedsklagen	142
c) Feststellungsschiedsklagen	144
2. Rechtsschutzbedürfnis	144
III. Verfahrensgrundlagen des Schiedsverfahrens	145
1. Schiedsort	145
a) Bestimmung des Schiedsortes	145
b) Mehrere Schiedsorte	146
c) Fehlende Bestimmung des Schiedsortes	146
2. Anzuwendendes Schiedsverfahrensrecht	147
B. Ablauf des Schiedsverfahrens	147
I. Die Einleitung des Verfahrens	147
1. Die Schiedsklage	147
2. Die Einlassung und die Schiedsklageerwiderung	148
3. Zustellung	148
a) Förmliche Zustellung	149
b) Formlose Zustellung	149
II. Der Gang des Schiedsverfahrens	150
1. Prozeßhandlungen der Parteien	150
2. Beweis	151
a) Beweismittel	152
b) Beweiserhebung und Beweiswürdigung	154
c) Beweiserhebung im Ausland	154
d) Beweissicherung	155
3. Fristen	155
4. Verfahrenssprache	156
5. Anwendbares materielles Recht	156
6. Billigkeitserwägungen	156
C. Beendigung des Schiedsverfahrens	158
I. Verfahrensbeendigender Beschluß	158
1. Nichteinreichung der Schiedsklage	158
2. Rücknahme der Schiedsklage	159
3. Einverständliche Verfahrensbeendigung	159

4. Nichtbetreiben des Schiedsverfahrens durch die Parteien	160
5. Unmöglichkeit der Fortführung des Schiedsverfahrens	160
6. Rechtsfolgen des verfahrensbeendigenden Beschlusses	160
II. Schiedsspruch	161
1. Erlaß des Schiedsspruchs	161
2. Form und Inhalt des Schiedsspruchs	162
3. Minderheitsvotum	162
4. Besondere Arten von Schiedssprüchen	163
a) Zwischenschiedsspruch	163
b) Teilschiedsspruch	163
c) Vorbehaltsschiedsspruch	164
d) Anerkenntnis-, Verzichts- und Säumnisschiedsspruch	164
5. Mitteilung des Schiedsspruchs	164
III. Schiedsspruch mit vereinbartem Wortlaut	165
1. Rechtsnatur	165
2. Erfordernisse des Schiedsspruchs mit vereinbartem Wortlaut	165
a) Vergleich	165
b) Antrag der Parteien	165
c) Vereinbarkeit mit dem <i>ordre public</i>	166
3. Erlaß des Schiedsspruchs mit vereinbartem Wortlaut	166
4. Wirkungen des Schiedsspruchs mit vereinbartem Wortlaut	166
IV. Wirkung des Schiedsspruchs	166
V. Kosten	167
1. Entscheidung über die Kostentragungspflicht	167
2. Festsetzung der Kosten	167
3. Keine Kostenfestsetzung zugunsten Dritter und der Schiedsrichter	167
4. <i>Cautio iudicatum solvi</i>	168
VI. Rechtsmittel gegen den Schiedsspruch	169
VII. Berichtigung, Auslegung und Ergänzung des Schiedsspruchs	169
1. Berichtigung	169
2. Auslegung	169
3. Ergänzung	169
4. Formen und Fristen	170
D. Einstweiliger Rechtsschutz im Schiedsverfahren	170
I. Das Verhältnis zwischen Schiedsgerichtsbarkeit und staatlicher Gerichtsbarkeit im einstweiligen Rechtsschutz	170
II. Einstweiliger Rechtsschutz durch Schiedsgerichte	171
1. Arten des einstweiligen Rechtsschutzes	171
2. Erfordernisse der Anordnung von einstweiligem Rechtsschutz	171
3. Verfahren vor dem Schiedsgericht	172
4. Form der Entscheidung	172

5. Sicherheitsleistung	172
6. Vollziehung	173
III. Schadenersatz	173
E. Durchsetzung und Aufhebung von Schiedssprüchen	174
I. Vollstreckbarerklärung von Schiedssprüchen	174
1. Funktion der Vollstreckbarerklärung	174
2. Vollstreckbarerklärung inländischer Schiedssprüche	175
a) Erfordernisse der Vollstreckbarerklärung inländischer Schiedssprüche	175
b) Verfahren	177
c) Rechtsbehelfe	178
3. Anerkennung und Vollstreckbarerklärung ausländischer Schiedssprüche	179
a) Staatsangehörigkeit des Schiedsspruchs	179
b) Konkurrenz der Anerkennungsarten	179
II. Aufhebung von Schiedssprüchen	180
1. Aufhebungsgründe	180
a) Unwirksamkeit der Schiedsvereinbarung	180
b) Versagung der Geltendmachung von prozessualen Angriffs- und Verteidigungsmitteln	181
c) Überschreiten der Grenzen der Schiedsvereinbarung	181
d) Schwere Verfahrensverstöße	182
e) Mangelnde objektive Schiedsfähigkeit	182
f) <i>Ordre Public</i>	183
2. Verfahren	183
3. Wirkung der Aufhebung	184
<i>Abschnitt 5: Résumé</i>	184

3. Kapitel

Die unechte Verwaltungsschiedsgerichtsbarkeit

186

<i>Abschnitt 1: Begrifflichkeit der unechten Verwaltungsschiedsgerichts- barkeit</i>	186
A. Der Begriff der unechten Verwaltungsschiedsgerichtsbarkeit	186
I. Abgrenzung der unechten Verwaltungsschiedsgerichtsbarkeit von anderen Formen der alternativen Streitbeilegung im Verwaltungsrecht	187
II. Obligatorische Verwaltungsschiedsgerichte	187
III. Obligatorische Verwaltungsschiedsbehörden	188

B. Der Begriff des Verwaltungsrechts und die unechten Schiedsgerichte . . .	189
<i>Abschnitt 2: Obligatorische Verwaltungsschiedsgerichte</i>	<i>190</i>
A. Die verfassungsrechtlichen Rahmenbedingungen für obligatorische Verwaltungsschiedsgerichte	190
I. Einrichtung durch formelles Gesetz	190
II. Gesetzgebungskompetenz für die unechte Verwaltungsschiedsgerichtsbarkeit	191
III. Verbot von Ausnahmegerichten	193
IV. Garantie des gesetzlichen Richters	194
V. Bindung der obligatorischen Verwaltungsschiedsgerichtsbarkeit an das Gesetz	197
VI. Sachliche Unabhängigkeit der Schiedsrichter	198
1. Sachliche Unabhängigkeit der unechten Verwaltungsschiedsgerichtsbarkeit innerhalb der Staats- organisation	198
a) Sachliche Unabhängigkeit der unechten Verwaltungsschieds- gerichte gegenüber der staatlichen Verwaltung	199
b) Sachliche Unabhängigkeit der unechten Verwaltungsschieds- gerichtsbarkeit gegenüber anderen Zweigen und Einrichtungen der staatlichen Gerichtsbarkeit	200
2. Die sachliche Unabhängigkeit von unechten Verwaltungs- schiedsgerichten gegenüber nichtstaatlichen Dritten	203
VII. Persönliche Unabhängigkeit der Schiedsrichter	204
VIII. Garantie des rechtlichen Gehörs	207
IX. Garantie des Rechtsweges gegen Rechtsverletzungen durch die öffentliche Gewalt	209
X. Vorbehalt von Amtshaftungsfragen für die ordentliche Gerichtsbarkeit	211
XI. Unechte Verwaltungsschiedsgerichte auf Bundesebene	211
XII. Rechtsstaatsprinzip	212
1. Die unechte Verwaltungsschiedsgerichtsbarkeit im engeren Sinne als Teil der rechtsprechenden Gewalt	213
2. Juristische Vorbildung als Qualifikationskriterium für Schieds- richter der obligatorischen Verwaltungsschiedsgerichtsbarkeit . .	215
3. Notwendigkeit einer staatlichen Ernennung von Schiedsrichtern der obligatorischen Verwaltungsschiedsgerichtsbarkeit	217
B. Die Gerichtsverfassung obligatorischer Verwaltungsschiedsgerichte . . .	218
I. Herkömmliche staatliche Gerichte als obligatorische Verwaltungsschiedsgerichte	220
1. Einsetzung herkömmlicher Gerichte als obligatorische Verwaltungsschiedsgerichte	220

a) Gesetzgebungskompetenz für Fragen des Rechtsweges und der Gerichtsverfassung innerhalb der Verwaltungsgerichtsbarkeit	221
b) Regelungsinhalt des § 187 VwGO	222
c) Sonstige Übertragungen von verwaltungsschiedsgerichtlichen Aufgaben als abdrängende Sonderzuweisungen	223
d) Übertragung verwaltungsschiedsgerichtlicher Aufgaben durch untergesetzliche Normen	223
2. Ergänzung des Spruchkörpers durch weitere Schiedsrichter . . .	224
3. Verhältnis der schiedsgerichtlichen Tätigkeit zum herkömmlichen Gerichtsverfahren	225
II. Bestimmung der Schiedsrichter durch die Parteien	225
1. Wahl der Schiedsrichter	226
2. Unabhängigkeit der Schiedsrichter	227
3. Ablehnung von Schiedsrichtern	228
4. Gewählte Schiedsrichter als staatliche Richter	228
III. Bestimmung der Schiedsrichter durch einen Dritten	229
1. Begriff des »Dritten«	230
2. Die Bestimmung von Schiedsrichtern durch Dritte	230
3. Unabhängigkeit der Schiedsrichter	230
4. Ablehnung von Schiedsrichtern	231
C. Das Verfahren vor unechten Verwaltungsschiedsgerichten	231
I. Anhörung der Parteien	231
II. Erforschung des Sachverhalts	232
III. Beweismittel	232
IV. Rechtsmittel	233
D. Die Entscheidungsgrundlage der obligatorischen Verwaltungsschiedsgerichtsbarkeit	233
I. Gesetz und Recht	233
II. Billigkeit	234
E. Wirkung der Entscheidungen von obligatorischen Verwaltungsschiedsgerichten	234
F. Einstweiliger Rechtsschutz	235
G. Das Verhältnis zwischen unechten Verwaltungsschiedsgerichten und der Verwaltungsgerichtsbarkeit	235
 <i>Abschnitt 3: Obligatorische Verwaltungsschiedsbehörden als unechte Verwaltungsschiedsgerichte im weiteren Sinne</i>	
A. Die verfassungsrechtlichen Rahmenbedingungen von Verwaltungsschiedsbehörden	237

I. Gesetzesvorbehalt	237
II. Bindung von Verwaltungsschiedsbehörden an Recht und Gesetz	239
1. Bindung der Verwaltungsschiedsbehörde an die geltenden Rechtsnormen	239
2. Überprüfung von Ermessensentscheidungen durch Verwaltungsschiedsbehörden	239
3. Billigkeitsentscheidungen von Verwaltungsschiedsbehörden	240
III. Sachliche Unabhängigkeit der Schiedsrichter	241
IV. Persönliche Unabhängigkeit der Schiedsrichter	242
V. Gewährung rechtlichen Gehörs	242
VI. Amtshaftungsfragen	244
B. Die Struktur von Verwaltungsschiedsbehörden	244
I. Bestimmung der Schiedsrichter durch die Parteien	245
II. Bestimmung von Schiedsrichtern durch Dritte	246
III. Bestimmung von Schiedsrichtern durch eine am Streit beteiligte Verwaltungsbehörde	247
C. Das Verfahren vor unechten Verwaltungsschiedsbehörden	247
I. Anwendbares Verfahrensrecht	248
1. Eigene Verfahrensordnung	248
2. Anwendbarkeit von Verwaltungsverfahrensgesetzen	248
3. Formloses Verfahren	249
II. Grundsätze des Verfahrens vor Verwaltungsschiedsbehörden	249
1. Ermittlung des Sachverhalts	249
2. Gewährung rechtlichen Gehörs	250
3. Aufschiebende Wirkung der Anrufung von Verwaltungsschiedsbehörden	250
4. Entscheidungsmaßstab	251
D. Die Wirkung der Entscheidung von Verwaltungsschiedsbehörden	251
E. Einstweiliger Rechtsschutz durch Verwaltungsschiedsbehörden	252
F. Das Verhältnis zwischen unechten Verwaltungsschiedsgerichten und dem Verwaltungsrechtsweg	253
I. Verhältnis zum Widerspruchsverfahren	253
II. Verhältnis zur Verwaltungsgerichtsbarkeit	254
<i>Abschnitt 4: Resumé</i>	<i>254</i>

4. Kapitel

Das Schiedsgutachten im Verwaltungsrecht

256

<i>Abschnitt 1: Begriff und Rechtsnatur des Schiedsgutachtens im Verwaltungsrecht</i>	256
A. Der Begriff des verwaltungsrechtlichen Schiedsgutachtens und seine Abgrenzung zu anderen Methoden der alternativen Streitbeilegung im öffentlichen Recht	256
I. Definition des Schiedsgutachtens im Verwaltungsrecht	257
II. Die Abgrenzung des Schiedsgutachtens im Verwaltungsrecht von anderen Methoden der alternativen Streitbeilegung	257
B. Die Rechtsnatur von Schiedsgutachten im Verwaltungsrecht	258
I. Das Schiedsgutachten als Streitentscheidung auf einer materiellrechtlichen Ebene	259
II. Die Auswirkungen des Schiedsgutachtens auf die prozeßrechtliche Ebene	259
<i>Abschnitt 2: Verfassungsrechtliche Rahmenbedingungen des Schiedsgutachtens</i>	260
A. Die Zulässigkeit öffentlichrechtlicher Schiedsverträge im Verwaltungsrecht nach dem Rechtsstaatsprinzip	260
I. Gesetzmäßigkeit der Verwaltung	261
II. Prinzip der Gewaltenteilung	262
III. Neutralität	263
B. Die Gewährung rechtlichen Gehörs im schiedsgutachterlichen Verfahren	264
C. Die Garantie des Weges zu den staatlichen Gerichten bei Verletzungen durch die öffentliche Gewalt	265
<i>Abschnitt 3: Die Einordnung von Schiedsgutachten im Verwaltungsrecht in das System öffentlichrechtlicher Verträge</i>	265
A. Das Schiedsgutachten im Verwaltungsrecht als öffentlichrechtlicher Vergleichsvertrag	266
B. Grenzen der Zulässigkeit von Schiedsgutachten im Verwaltungsrecht aufgrund des öffentlichrechtlichen Vertragsrechts	266
<i>Abschnitt 4: Die Stellung der Parteien eines schiedsgutachterlichen Vertrages</i>	267

<i>Abschnitt 5: Der Schiedsgutachter</i>	268
A. Die Ernennung des Schiedsgutachters	268
B. Das Verhältnis des Schiedsgutachters zu den Parteien	269
<i>Abschnitt 6: Das Schiedsgutachten</i>	270
A. Rechtsnatur des Schiedsgutachtens	270
B. Entscheidungsmaßstab	270
<i>Abschnitt 7: Das Verhältnis von verwaltungsrechtlichen Schiedsgutachten zum verwaltungsgerichtlichen Verfahren</i>	271
<i>Abschnitt 8: Resumé</i>	272

5. Kapitel

Die Mediation im Verwaltungsrecht

273

<i>Abschnitt 1: Begrifflichkeit und Rechtsnatur der verwaltungsrechtlichen Mediation</i>	273
A. Der Begriff des verwaltungsrechtlichen Mediationsverfahrens und seine Abgrenzung zu anderen Methoden der alternativen Streitbeilegung im öffentlichen Recht	273
I. Definition des verwaltungsrechtlichen Mediationsverfahrens	274
II. Abgrenzung von anderen Methoden der alternativen Streitbeilegung im Verwaltungsrecht	275
B. Rechtsnatur des verwaltungsrechtlichen Mediationsverfahrens	278
I. Das verwaltungsrechtliche Mediationsverfahren als materiellrechtliches Verfahren	278
II. Das verwaltungsrechtliche Mediationsverfahren als öffentlichrechtliches Verfahren	280
<i>Abschnitt 2: Verfassungsrechtliche Rahmenbedingungen des verwaltungsrechtlichen Mediationsverfahrens</i>	281
A. Rechtsstaatsprinzip und Gesetzmäßigkeit der Verwaltung	282
B. Garantie des rechtlichen Gehörs	283
<i>Abschnitt 3: Gesetzliche Rahmenbedingungen der verwaltungsrechtlichen Mediation</i>	284
A. Verhältnis des Mediationsverfahrens zum Verwaltungsverfahren	285

I. Planfeststellungsverfahren	285
II. Herkömmliches Verwaltungsverfahren	286
III. Formloses Verwaltungsverfahren	287
B. Gesetzliche Regelungen über die Durchführung von verwaltungsrechtlichen Mediationsverfahren	288
I. Vergleich mit den gesetzlichen Regelungen über die Durchführung von Mediationsverfahren in den USA	288
II. Gesetzliche Situation in Deutschland	289
C. Die verwaltungsverfahrenrechtliche Umsetzung von Ergebnissen des verwaltungsrechtlichen Mediationsverfahren	291
I. Umsetzung per Vertrag	291
1. Privatrechtliche Verträge	292
2. Öffentlichrechtliche Verträge	292
II. Umsetzung durch Beifügung von Nebenbestimmungen zu Verwaltungsakten	293
III. Umsetzung durch Eintritt einer Bindungswirkung im Verwaltungsverfahren	294
<i>Abschnitt 4: Typologie der verwaltungsrechtlichen Mediation</i>	295
A. Funktion des Konfliktmittlers	296
B. Beteiligung des Staates an der Mediation	297
C. Zeitlicher Zusammenhang zwischen Mediationsverfahren und Verwaltungsverfahren	298
<i>Abschnitt 5: Beteiligte am Mediationsverfahren</i>	299
A. Vorhabenträger	299
B. Private Beteiligte am Mediationsverfahren	300
I. Gruppen von Beteiligten	300
1. Rechtliche Betroffene	300
2. Interessenvertretungen	301
II. Auswahl der Beteiligten	302
C. Die staatliche Verwaltung	302
D. Der Konfliktmittler	303
<i>Abschnitt 6: Durchführung von Mediationsverfahren</i>	304
A. Initiierungsphase	304
B. Vorbereitungsphase	304
C. Verhandlungsphase	305
D. Umsetzungsphase	306

<i>Abschnitt 7: Das Verhältnis zwischen verwaltungsrechtlicher Mediation und der Verwaltungsgerichtsbarkeit</i>	306
---	-----

<i>Abschnitt 8: Resumé</i>	307
--------------------------------------	-----

6. Kapitel

Das Schlichtungsverfahren im Verwaltungsrecht

308

<i>Abschnitt 1: Begriff und Rechtsnatur des Schlichtungsverfahrens im Verwaltungsrecht</i>	308
--	-----

A. Begriff des verwaltungsrechtlichen Schlichtungsverfahrens	309
I. Definition des verwaltungsrechtlichen Schlichtungsverfahrens . . .	309
II. Abgrenzung des verwaltungsrechtlichen Schlichtungsverfahrens von anderen Methoden der alternativen Streitbeilegung	310
B. Rechtsnatur des verwaltungsrechtlichen Schlichtungsverfahrens	310
I. Verwaltungsrechtliches Schlichtungsverfahren als gerichtliches Verfahren	311
II. Verwaltungsrechtliches Schlichtungsverfahren als Verwaltungsverfahren	312

<i>Abschnitt 2: Verwaltungsrechtliche Schlichtungsverfahren als gerichtliche Verfahren</i>	313
--	-----

A. Verfassungsrechtliche Rahmenbedingungen des gerichtlichen Schlichtungsverfahrens	313
I. Anwendbarkeit der justiziellen Garantien des Grundgesetzes auf das gerichtliche Schlichtungsverfahren	313
1. Sachliche und persönliche Unabhängigkeit der Richter	314
2. Ausschließliche Bindung an das Gesetz	314
3. Garantie des gesetzlichen Richters	314
4. Garantie rechtlichen Gehörs	315
5. Garantie des Rechtsweges gegen Verletzungen durch die öffentliche Gewalt	315
II. Kompetenzfragen im Hinblick auf die Einführung von verwaltungsgerichtlichen Schlichtungsverfahren	316
1. Grundsätzliche Einführung von verwaltungsrechtlichen Schlichtungsverfahren	316
2. Verwaltungsrechtliche Schlichtungsverfahren als Sachurteils-voraussetzung	317
3. Rechtskraft von Schlichtungsergebnissen	317

III. Rechtsstaatsprinzip	318
1. Gewaltenteilungsprinzip	318
2. Gesetzesvorbehalt	318
B. Die Durchführung von verwaltungsrechtliche Schlichtungsverfahren als gerichtliche Verfahren	319
I. Richter als Schlichter	319
II. Stellung der Parteien im verwaltungsgerichtlichen Schlichtungsverfahren	320
III. Wirkung des Schlichtungsergebnisses	320
C. Verhältnis des verwaltungsgerichtlichen Schlichtungsverfahrens vor Gericht zum eigentlichen Gerichtsverfahren	320
I. Schlichtungsverfahren als Sachurteilsvoraussetzung	321
II. Rechtskraft des Schlichtungsergebnisses	321
<i>Abschnitt 3: Verwaltungsrechtliche Schlichtungsverfahren als Verwaltungsverfahren</i>	<i>322</i>
A. Verfassungsrechtliche Rahmenbedingungen des verwaltungsbehördlichen Schlichtungsverfahrens	322
I. Verfassungsrechtliche Stellung von schlichtenden Behörden	322
1. Bindung an Recht und Gesetz	322
2. Garantie rechtlichen Gehörs	323
3. Gerichtliche Überprüfbarkeit der behördlichen Entscheidung	323
II. Kompetenzfragen im Hinblick auf die Einführung von verwaltungsbehördlichen Schlichtungsverfahren	323
III. Rechtsstaatsprinzip	324
1. Gewaltenteilungsprinzip	324
2. Gesetzesvorbehalt	324
B. Grundsätze des verwaltungsbehördlichen Schlichtungsverfahrens	324
I. Zuständigkeiten im verwaltungsbehördlichen Schlichtungsverfahren	325
II. Stellung der Parteien im verwaltungsbehördlichen Schlichtungsverfahren	325
III. Ergebnis des verwaltungsbehördlichen Schlichtungsverfahrens	325
C. Verhältnis des verwaltungsrechtlichen Schlichtungsverfahrens zum herkömmlichen Vorverfahren	326
I. Schlichtungsverfahren als Alternative zum Widerspruchsverfahren	326
II. Rechtsverbindlichkeit des Schlichtungsergebnisses	326
<i>Abschnitt 4: Resumé</i>	<i>327</i>

7. Kapitel

Resumé

328

Literaturverzeichnis	331
Sachregister	345